

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40  $\mathcal{P}$ fg; durch die Post bez. im O.-M.-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  15  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8  $\mathcal{P}$ fg, für auswärts 10  $\mathcal{P}$ fg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 28.

Samstag, 6. April 1889

25. Jahrgang.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 2. April. Von einem schlagähnlichen Ohnmachtsfall des Königs in Nizza, von welchem auswärtige Blätter wissen wollen, ist hier nichts bekannt.

**Stuttgart**, 3. April. Der Kgl. Reismarschall Freiherr v. Bruffele-Schaubec begibt sich morgen an das Kgl. Hoflager nach Nizza. Der Hofmarschall Frhr. v. Wöllmarth-Lauterburg wird am Dienstag von Nizza wird hier eintreffen.

**Stuttgart**, 5. April. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten richtete der Abgeordnete für die Stadt Stuttgart, Stälin, an den Minister des Innern die Anfrage, ob ein Vorlage betreffs der Reform der Verwaltung zu erwarten sei. Staatsminister v. Schmid erwiderte, daß die Hauptgesichtspunkte dieser Reform von ihm bereits entworfen seien und daß die Beratung einer bezüglichen Vorlage voraussichtlich die zweite Session dieses Landtags beschäftigen werde.

**Freudenstadt**, 2. April. Wir haben hier den ganzen Tag sehr starken Schneefall, so daß auf's Neue Wald und Flur mit Schnee bedeckt sind, der bei den warmen Winden der lektverflossenen Tage beinahe verschwunden war. Heute Mittag  $\frac{1}{2}$  1 Uhr entlud sich zudem unter sichtbarem Blitze und rollendem Donner ein Schneegewitter, worauf ein ungeheurer Schneefall folgte, der noch jetzt andauert.

**Cannstatt**, 4. April. Gestern Nachmittag übergab die K. Bahnhofsverwaltung dem Amtsgericht einen Mann, welcher mit einer ungiltigen Fahrkarte von Untertürkheim nach Cannstatt gefahren ist. Nach den angestellten Erhebungen ist der Inhaftirte ein geisteskranker Metzger aus Knittlingen, der heute aus der Haft entlassen und in die Irrenzelle übergeführt wurde.

**Stlingen**, 3. April. Der junge Lehrer, welcher kürzlich mit seiner Geliebten in Metzingen einen gemeinsamen Selbstmordversuch machte und sich 2mal in den Kopf schoß, ist heute Vormittag gestorben.

**Hottweil**, 1. April. Dieser Tage schoß Herr Oberförster Junginger in der Nähe seiner Wohnung am Neckar eine ungewöhnlich große Fischotter mit dem außerordentlichen Gewicht von 28 Pfund.

**Reutlingen**, 2. April. Der Turm auf der Achalm, der durch den heftigen Sturm 3. Okt. 1888 seines Schmuckes beraubt worden ist, wurde heute wieder mit einer neuen Fahne versehen.

**Hemmingsheim**, O.A. Rottenburg, 30. März. Am 28. März wurde bei der Grabarbeit des im vorigen Herbst abgebrannten

Wohnhauses von Christ. Kay ein irdener Topf ausgegraben in welchem 34 Kronenthaler, 9 halbe dto. und eine Partie sogen. Sechsbäner enthalten waren, welche jedenfalls schon viele Jahre dort verborgen lagen; der betr. Platz war ein alter Pferdestall.

**Gmünd**, 3. April. Marie Herkommer, welche kürzlich von ihrem Verlobten Theodor Gyhrer durch 6 Revolverschüsse schwer verwundet wurde, ist heute ihren Verletzungen erlegen.

**Seidenheim**, 3. April. Ein 18jähriger Bursche von Nattheim wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 9 Tagen Arrest und zu den Kosten verurteilt. Derselbe hat am Pfarrhaus und an einigen andern Häuser Fenster eingeworfen, wohl aus Rache dafür, daß er seiner Zeit wegen räpelhaften Benehmens in der Abendschule von der Ortsschulbehörde mit einer Strafe belegt wurde.

**Ravensburg**. Die Holzpreise haben in unserer Gegend eine Höhe erreicht, wie man es hier nicht gewöhnt ist; sie betragen durchschnittlich ein Fünftel mehr als in den letzten Jahren. Tannenholz wird namentlich von den Papierfabriken in großen Mengen aufgekauft.

## Mundschau.

**Pforzheim**. Der am verflossenen Montag dahier stattgehabte Viehmarkt war mit 186 Pferden, 10 Fohlen, 534 Stück Großvieh, 35 Kälbern und 4 Ziegen befahren. Der Handel war etwas flau; die Preise hielten sich auf gleicher Höhe wie auf dem vorhergegangenen Markte.

**Durlach**, 3. April. Die kürzlich in ihrem Bette durch einen Stich lebensgefährlich verletzte und beraubte Witwe Märker ist gestern abend 8 Uhr ihren schweren Leiden erlegen. Es liegt nunmehr, falls alle Angaben der Wahrheit entsprechen, vollendeter Mord vor, und ist daher um so wünschenswerter, daß der rohe Geselle baldigst ermittelt werde. Die That hat in unserer Stadt solchen Schrecken verursacht, daß man nur noch vom „Bauch-ausschlitzer“ spricht. Es soll jedoch auch nicht verhohlen bleiben, daß über die ganze Gegend hier verschiedene Meldungen umlaufen. So heißt es, Frau Mäder habe sich selbst getötet.

**Konstanz**, 31. März. Wie vor mehreren Jahren die frühere Dominikanerkirche auf der Insel dahier, die zuletzt nur als Trockenhaus für gefärbte Tücher in Benützung stand, in das so reizende, einzig in seiner Art wohl vorhandene „Insel-Hotel“ verwandelt worden ist, so soll auch eine zweite ehemalige Kirche, die Pfarrkirche St. Johann in der Nähe des Münsters, in welcher sich schon seit vielen

Jahren die zum „Steinbock“ gehörende Bierbrauerei nebst Stallungen und Heuboden befindet, nun wieder für edlere Zwecke nutzbar gemacht werden. Wie man hört, ist dieselbe sammt anstoßendem Biergarten und Hofraum von einem Konsortium um den Preis von 59 000  $\mathcal{M}$  angekauft worden und soll zu einem katholischen Vereinshaus umgebaut werden, in welchem ev. auch andere Vereine mietweise Unterkunft finden können.

**München**, 2. April. In Rothenstein erschoss der Gr. Pappenheimsche Förster Junk seine beiden 10- und 15jährigen Töchter und dann sich selbst.

**Nürnberg**, 2. April. Die Borstenzurichter in sämtlichen hiesigen Pinselfabriken haben die Arbeit eingestellt. Die übrigen in diesen Fabriken beschäftigten Personen arbeiten fort. Um ein Bild von der Arbeitsverteilung zu geben, erwähnen wir, daß in der größten hiesigen Pinselfabrik, welche gegen 500 Arbeiter zählt, 57 Borstenzurichter beschäftigt sind.

**Frankfurt**, 3. April. Hier vergiftete sich dieser Tage ein Dienstmädchen, weil sie glaubte, den Tod der drei Kinder ihrer Herrschaft verschuldet zu haben. Sie war nämlich besuchsweise in ihrer Heimat gewesen, als dort die Diphtheritis herrschte; bald nach ihrer Rückkehr erkrankten nun die drei Kinder an der Diphtheritis. Das Mädchen glaubte die Krankheit eingeschleppt zu haben, und nahm sich schließlich selbst das Leben.

Aus **Darmstadt**, wird dem „F. Z.“ geschrieben, daß die Witwe des vormaligen Präsidenden der Frankfurter Nationalversammlung Heinrich v. Gagern am 1. d. M. im 71. Lebensjahre gestorben ist.

**Köln**, 3. April. Boulanger ist, wie die „R. Z.“ meldet, von Brüssel nach Mons gereist, um dort mit Rochefort zu unterhandeln.

**Köln**, 4. April. Hier ist ein Streik der Anstreichergehilfen ausgebrochen. Gegen 700 Gehilfen, die bei 172 Innungsmeistern beschäftigt waren, haben die Arbeit niedergelegt. Die Meister erbat und erhielten für die bedroht erscheinenden Werkstätten polizeilichen Schutz.

**Berlin**, 1. April. Die Zahl der beim Reichskanzler eingelaufenen Glückwunsch-Telegramme belief sich laut „Fr. Z.“ schon in der Morgenstunde auf viele Hunderte. Zur Gratulation erschienen außer den bereits Genannten die Minister, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, die Generalität, die Botschafter und Gesandten, Vertreter gelehrter Körperschaften, der Finanzwelt und der fürstlichen Familie nahestehende Personen. Die Familie des Reichskanzlers ist vollzählig ver-

sammelt. Von Kiel sind 300 Mann nach Wilhelmshaven abgegangen für den Kreuzer „Sperber“ und die Korvette „Alexandrine“ welche nach Samoa aufbrechen. — Die Osterferien des Reichstages werden wahrscheinlich am 10. April beginnen. Man nimmt an, daß die dritte Beratung der Alters- und Invaliditätsversicherung erst nach Ostern vorgenommen werden wird.

**Berlin**, 3. April. Der „Voss. Ztg.“ geht aus Paris eine Warnung gegen die Ueberfiedelung von Deutschen nach Paris, um dort Beschäftigung zu suchen, zu. Die Zahl der Deutschen seit 1885 habe um 3000 abgenommen. Zweitausend Deutsche suchten im vorigen Jahre das Asyl für Obdachlose auf; schlimme Verhältnisse obwalteten in allen Berufsweigen, wogegen eine etwa versuchte, ohnehin sehr kostspielige Naturalisierung nicht schütze.

— Auf dem untergegangenen Kreuzer Adler befand sich auch ein junger Württemberger Robert Obermüller 20 Jahre alt, Matrose und Steuermannsgaast, der vor 4 Jahren als Schiffsjunge in die deutsche Kriegsmarine zu Kiel eintrat und auf fortwährenden Seereisen die tüchtigste Ausbildung fand, so daß ihm eine sehr schöne Zukunft im Marine-dienst lächelte.

— Nach einem Tel. der K. Admiralität in Berlin an die in Wien lebenden Eltern ist der Matrose Robert Obermüller von dem in Apia untergegangenen Kreuzer „Adler“ unter den Geretteten. Man kann sich die Freude der bekümmerten Angehörigen denken.

— Die „Olga“ ist, wie ein Telegramm in der „Hamburger Börsenhalle“ aus Auckland berichtet, wieder flott und schwimmt. 120 Mann deutscher Marinetruppen (Offiziere und Matrosen) werden an Bord des „Lübeck“ von Auckland nach Deutschland zurückkehren.

**Landsberg a. B.**, 2. April. Die Hochwassergefahr an der Neße und der Warthe ist gleich der in 1888. Fortwährend treffen Nachrichten ein, daß die Ueberschwemmung um sich greift. Die Bruchbewohner flüchten mit ihrer Habe in die Höhendörfer. Bei Großkrebber und Marienwalde hat das Wasser die Dämme der Warthe durchbrochen.

**Landsberg a. B.**, 3. April. Das Wasser ist noch gewachsen, immer mehr Wohnungen müssen geräumt werden. In der Zipler Gegend sind sechs Ortschaften überschwemmt, die Bewohner flüchten. Bei Küstrin und Sonnenburg wird die Lage bedenklich. Der Regierungs-Präsident besichtigte heute das Ueberschwemmungs-Terrain.

**Hamburg**, 3. April. Der von Köln kommende Schnellzug ist bei Kirchweyhe entgleist. Die Fahrgäste, welche durch von Bremen abgeforderte Wagen abgeholt wurden, trafen mit zweistündiger Verspätung ein. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

**Danzig**, 3. April. In Bohnsack fanden heute wieder Uferabbrisse statt, auch ereigneten sich einige HäuserEinstürze. Ein Kind ist ertrunken.

**Bremen**, 3. April. Die seit heute früh durch eine Entgleisung bei Station Kirchweyhe unterbrochen gewesene Eisenbahn-Verbindung von Köln nach Hamburg ist wieder hergestellt.

**Halle a. S.**, 3. April. In Neustadt a. d. Orla hat der Gerber Müller seinen Gesellen Ludwig ermordet.

**Wien**, 3. April. Der hiesige Hofstaat des Herzogs Adolf von Nassau wird aufgelöst; Pferde, Wagen, eine große Menge Kolli und allerlei Gegenstände werden nach Luxemburg gesandt. Der Herzog selbst soll morgen von Schloß Viebrich nach Luxemburg reisen. — Offiziös werden die Gerüchte über ein ernstes Leiden der Kaiserin Elisabeth entschieden dementiert; man versichert, die Kaiserin leide: blos an Rheumatismus und betreibe eifrig das Studium der griechischen Sprache.

**Rom**, 3. April. Die officiösen Blätter veröffentlichen neue Telegramme, welche die völlige Vernichtung des abessinischen Heeres durch die Derwische und den Tod des Negus melden. Die Blätter betonen die angebliche Authentizität der Nachricht. — Im Albaner-gebirge wird eine große Nervenhilansfakt berichtet. Zur Leitung derselben wird ein hervorragender deutscher Psychiater berufen. — Die bei Como herrschenden Bauernstreiks nehmen einen drohenden Charakter an, indem die Bauern versuchen, das Eigentum der Guts-herrn zu demoliren.

**Paris**, 3. April. Die Erzbischöfe von Paris, Lyon und Bordeaux sind zu Kardinalen ernannt.

**Paris**, 3. April. Boulanger ist heimlich aus Paris entwichen und hat sich in Brüssel in Sicherheit gebracht, von wo aus er heute eine Kundgebung an das französische Volk erließ.

**Paris**, 3. April. Die Morgenblätter veröffentlichen eine Proklamation Boulangers datiert 2. April aus Brüssel, worin er sagt, daß er sich niemals der Jurisdiktion des Senates unterwerfen werde, der aus Leuten bestehe, die durch persönliche Leidenschaften verblindet seien. Er werde in Belgien abwarten,

bis durch die bevorstehenden Wahlen eine ehrliche freie Republik hergestellt sein werde.

**Paris**, 4. April. Der neue Generalstaatsanwalt leistete gestern mittag den Eid. Das Blatt „Paris“ sagt: „Die Flucht Boulangers wird in keinerlei Weise die Absichten der Regierung hinsichtlich der boulangistischen Verschwörung ändern. Die Verfolgung der Angelegenheit wird ihren Lauf nehmen und der Senat als oberster Gerichtshof zusammentreten. Gegen Boulanger und seine Mitschuldigen liegen niederschmetternde Beweise der Schuld vor.“

**Paris**, 5. April. In Folge des gestrigen Kammerbeschlusses fanden heute früh Haus-suchungen in den Wohnungen Boulangers, Rocheforts und Dillons statt. Republique française verlangt Ausdehnung der Verfolgung auf Boulangers Freunde. Ein Schreiben Boulangers wird morgen auf dem boulangistischen Bankett verlesen werden.

**Brüssel**, 4. April. Die Regierung beschloß vorläufig keine Maßregeln wegen Boulanger zu ergreifen, ist aber übereingekommen, nicht zu gestatten, daß das Land zum Mittelpunkt politischer boulangistischer Wählerreien gemacht werde. Boulanger wird überwacht.

Aus **Konstantinopel** meldet die Pol. Kor.: Der Direktor der Mauser'schen Gewehrfabrik P. Mauser ist dieser Tage hier eingetroffen.

**London**, 4. April. Aus der Schweiz treffen hier viele russische Flüchtlinge ein. Unter den hiesigen Nihilisten herrscht eine auffällige Erregung. Die hier stationierten russischen Detektivs glauben, daß ein Anschlag geplant war, momentan aber durch die Züricher Entdeckung vereitelt worden sei. Aus Petersburg sind einige Geheimpolizisten in besonderer Mission hier eingetroffen.

**Auckland**, 3. April. Der Orkan hat namentlich auf Tahiti bedeutende Verwüstungen angerichtet. Viele Menschen wurden getötet und die Hauptstadt wurde überschwemmt. Auf der Insel Tonga wurden dreißig Personen getötet.

In **Chicago** wird jetzt eine Fabrik errichtet, in welcher täglich eine Million Hufeisen angefertigt werden sollen. Es gelangen 65 Maschinen zur Aufstellung, deren jede 550 gebrauchsfertige Hufeisen in der Minute liefert. Die besten bisher gebräuchlichen Maschinen lieferten nur 45 Stück in der Minute, die oben erst noch durch Handarbeit gebrauchsfertig gemacht werden mußten.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

## Aufforderung

zu Fattierung des Kapitals, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens zur Versteuerung auf 1. April 1889/90.

Unter Bezugnahme auf die im Staatsanzeiger Nr. 76 erschienene Bekanntmachung des Kgl. Steuerkollegiums, sowie die auf den Fassionsbogen selbst enthaltene Belehrung werden sämtliche Steuerpflichtige des Oberamtsbezirks zur alsbaldigen und vollständigen mündlichen oder schriftlichen Angabe ihres Einkommens bei der Ortssteuerkommission ihres Wohnorts hiemit aufgefordert.

Zugleich wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß derjenige, welcher sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, neben Nachholung der verkürzten Steuer den 10fachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen hat, welcher auch nach dem Tode des Schuldigen angefordert werden kann. Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird jedoch dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fassionspflichtigen oder nach dem Tode des Schuldigen von Seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmebehörde oder bei einer dieser vorgesezten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hienach die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Stadt Wildbad.

## Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 12. April 1889, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, kommen auf dem Rathaus zu Wildbad aus Stadtwald **Vinic, Abt. 5, Pammwirt**, zum Verkauf:

391 Stück Tannen und 6 Stück Fichten mit 161,93 Fm.

Den 4. April 1889.

Stadtschultheißen-Amt.

**Vägnier.**

16 bis 18 Zentner gut eingebrachtes

## Heu und Oehmd

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Expedition d. Bl.

Der Gewerbs- und Handelsstand wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Beziehung zur Gewerbesteuer von der Forderung der verzinslichen Aktiven und Ausstände nicht befreit, daß vielmehr die verzinslichen oder diesen gleich zu achtenden Kapitalien als solche zu versteuern sind.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß durch Gesetz vom 30. März 1872 die Steuerfreiheit der Renten und Dividenden aus den der württ. Gewerbesteuer unterliegenden Aktien-Unternehmungen und ebenso die Steuerfreiheit des aus dem Ausland fließenden Kapital- und Renten-Einkommens aufgehoben worden ist.

Schließlich wird noch beigefügt, daß die Verpfändung von verzinslichen Forderungen von der Forderung und Versteuerung des vertragsmäßigen Zinses nicht befreit und daß verzinsliche Zielforderungen der Kapitalsteuer unterliegen und zu fätieren sind.

Zur Fassung verpflichtet **das Recht** zum Bezug, es ist z. B. eine von Martini 1888 an verzinsliche, an Martini 1889 zahlbare Zielforderung auf den 1. April 1889 zu fätieren.

Die Steuerpflichtigen haben die Fasstionen selbst zu unterzeichnen. Die Bevollmächtigten der im Ausland sich aufhaltenden Steuerpflichtigen und die Privatvermögensverwalter haben den Fasstionen Vollmachten in Original oder beglaubigter Abschrift unter Angabe der Gültigkeitsdauer beizuschließen. Die gesetzlichen Stellvertreter bedürfen einer Vollmacht nicht.

Neuenbürg, den 2. April 1889. **K. Kameralamt. Löflund.**

Vorstehende Aufforderung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß die Fasstionen am

**Freitag und Samstag den 12. und 13. d. Mts.,**

je von morgens 8—12 Uhr und nachmittags von 2—6 Uhr im Parterrelokal des Rathhauses entgegengenommen werden.

Wer an den genannten Tagen nicht fätiert, wird gegen eine Ganggebühr von 20  $\mathcal{F}$  besonders vorgeladen.

Wildbad, den 4. April 1889. **Ortssteuerkommission. Vorstand: Bäkner.**

Wildbad.

**Bekanntmachung.**

Gemäß Art. 55 des Polizeistrafgesetzes und § 1 der Ministerialverfügung vom 9. Januar 1872 werden nachstehende ortspolizeilichen Vorschriften zur Befolgung und Nachachtung hiemit verkündigt.

Den 3. April 1889. **Stadtschultheißenamt Bäkner.**

**Ortspolizeiliche Vorschriften**

bezüglich des Besuchs der Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung mit Einschluß des Vorplatzes des König-Karlbades und des Kurplatzes.

Oberamtlich für vollziehbar erklärt am 24. September 1888.

Insolange, als die Kgl. Staats-Finanzverwaltung den Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung, dem Vorplatz des König-Karlbades und dem Kurplatz den Charakter öffentlicher, dem allgemeinen Publikum zugänglicher, Einrichtungen zuweist, werden über den Besuch derselben folgende **ortspolizeiliche Vorschriften** erlassen:

§ 1. Der Besuch der Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung, sowie des Vorplatzes des König-Karlbades und des Kurplatzes ist dem Publikum in anständiger Kleidung gestattet; übrigens bleibt sich vorbehalten, bei besonderen Anlässen den Zutritt zu den Kgl. Anlagen einschließlich der Trinkhalle und deren Umgebung oder einzelnen Teilen derselben von der Bezahlung eines Eintrittsgeldes abhängig zu machen.

§ 2. Kindern kann der Zutritt nur gestattet werden, wenn sie unter Aufsicht von Erwachsenen sind. Für Uebertretungen der Kinder haben deren Angehörige einzustehen.

§ 3. Das Fahren mit Kinderwagen wird nur insoweit geduldet, als dadurch keine Belästigung für Kurgäste entsteht.

§ 4. Das Fahren mit größeren bespannten Wagen, sowie das Treiben von Pferden und Vieh durch die Kgl. Anlagen ist verboten.

Für ökonomische Zwecke, zu welchem die Verwendung von Handkarren gestattet ist, darf nur der Weg auf dem linksseitigen Enzuser benützt werden und zwar während der Saison (vom 1. Mai bis 30. September) nur morgens vor 5 Uhr. Dünger, Gülle und andere übelriechende Stoffe dürfen jedoch während der Saison nur zwischen abends 11 Uhr und morgens 3 Uhr auf dem letztgenannten unteren Anlageweg auf dem linken Ufer der Enz abgeführt werden.

§ 5. Das Reiten und Velociped-Fahren ist in den Kgl. Anlagen verboten.

§ 6. Verboten ist ferner:

das Betreten der Nasenplätze, Blumenbeete und Pflanzungen, das Abbrechen von Pflanzern, Zweigen, Blüten und Früchten, die Beschädigung und Verunreinigung der Brunnen, Brücken, Wege, Sitzplätze, Thore, Einfassungen und Umzäunungen, ebenso die Beunruhigung der Vögel und Fische, sowie alles Lärmen und geräuschvolle Treiben jeder Art.

§ 7. Das Mitführen von Hunden in die Trinkhalle und auf den Kurplatz während der Musik ist verboten.

In die Anlagen dürfen bloß kleine Hunde mitgebracht werden; dieselben sind aber an der Leine zu führen. Herrenlose Hunde in den Anlagen und auf dem Kurplatz werden von dem Aufsichtspersonal eingefangen, an das Stadtschultheißenamt abgeliefert und wird der ermittelte Eigentümer mit Strafe belegt.

§ 8. Während der Musik ist das Rauchen in der Trinkhalle verboten.

Wildbad.

**Zwangs-Verkauf.**

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 14. Januar 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des

Badmeisters **Peter Held** dahier angeordnet und der Gemeinderat Wildbad als Vollstreckungsbehörde am 31. Januar 1889 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Gebäude:

Nr. B. 10.:

47 qm ein dreistöckiges Wohnhaus von Fachwerk mit gewölbtem Keller, 10 qm Hofraum vor demselben, 3 qm Abtrittplatz.

60 qm an der Herrengasse unten an den Spieggärten neben Wilh. Klumpp, Hoteliers Witwe und dem Gäfle.

Anschlag 16 000  $\mathcal{M}$

Angebot 10 000  $\mathcal{M}$

Diese Liegenschaft kommt am

**Dienstag den 9. April 1889,**

vormittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathause im zweiten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Kaufmann Pfau und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bäkner und Gemeinderat Stadtpfleger Kometsch dahier bestellt sind.

Den 18. März 1889.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Namens desselben:

Stadtschultheiß **Bäkner.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

**Bettfedern-Lager**

**Harry Unna** in **Altona** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

**Bettfedern** für 60  $\mathcal{F}$  das Pfund, vorzügliche gute Sorte 1,25  $\mathcal{F}$ ,

prima Halbdaunen nur 1,60  $\mathcal{F}$ , prima Ganzdaunen nur 2,50  $\mathcal{F}$ .

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

**Prima Zulettstoff** doppelbreit zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen und Pfuhl),

**zusammen für nur 11 Mark.**

**Jeder Husten**

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten u. Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

**Stollwerck'schen**

**Brust-Bonbons**

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 u. 25 Pfg. vorräthig

In **Wildbad** bei Apoth. **Um-gelter**, in **Herrenalb** bei **V. Brosius**, in **Herrenalb** bei **Otto Roessler**.



§ 9. In den Kgl. Anlagen, der Trinkhalle und deren Umgebung ist jedes Anbieten von Waren und Produkten irgend welcher Art streng verboten. Von diesem Verbot sind selbstverständlich die von der Kgl. Staats-Finanzverwaltung verpachteten Verkaufsbuden bei der Trinkhalle ausgenommen.

§ 10. Gefundene Gegenstände sind an das Stadtschultheißenamt abzuliefern.

§ 11. Den im Interesse der Ordnung und des Anstandes ergehenden Weisungen des Aufsichtspersonals ist unbedingt Folge zu leisten.

Personen, welche sich ordnungswidrig benehmen, oder durch unanständiges Aeußere Anstoß erregen, werden aus den Anlagen ausgewiesen.

Außerdem werden Uebertretungen der vorstehenden Vorschriften von den zuständigen Behörden mit den gesetzlichen Strafen geahndet.

Wildbad, den 25. August 1888.

Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

Der Unterzeichnete lässt sich am 15. April als praktischer Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten in Wildbad nieder.  
Wohnung: Villa Holl.  
**Dr. C. Wæchter,**  
früherer Assistenz-Arzt an der gynäkologischen Klinik zu Tübingen.

## Liederkranz Wildbad.

### General-Versammlung

Dienstag den 9. April 1889, abends 8 Uhr im Gasthof z. gold. Löwen.

- Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht,  
2) Wahl des Vorstandes und Kassiers.

Es wäre sehr erwünscht, wenn sich die passiven Mitglieder zahlreich hiezu einfinden würden.

Nach kurzer Zeit unentbehrlich als Zahnpfutzmittel.

**Schönheit der Zähne**  
**KALODONT**  
Neue amerikanische Glycerin-Zahn-Crème (sanitätsbehördlich geprüft)  
F. A. Sarg's Sohn & Co. k.k. Hoflieferanten in WIEN.

General-Depôt für Württemberg, Bayern, Baden und Hessen bei **Louis Duvernoy** in Stuttgart.

Zu haben bei den Apothekern & Parfumeurs 1 Stück 65 ⸏

**Alb. Partik,** Zahnarzt Werner's Nachfolger,  
ist Montag d. 8. April im Hôtel Frey in Wildbad zu sprechen; an den übrigen Tagen in Pforzheim, Louise-Strasse Nr. 20.

## Pudding-Pulver

von Gebr. Stollwerck, Köln,  
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- & Chocolate-Geschmack,  
sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohlschmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.  
Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.  
in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäften.  
Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.

## Wiesen-Verpachtung.

Die bei meinem Anwesen gelegenen Wiesen werden am

Montag den 8. April 1889,  
nachmittags 1/2 2 Uhr

an Ort und Stelle auf die Dauer von 5 Jahren verpachtet. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtschultheiß Bäzner.

Bei Bedarf Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger** in Ulm a. D. Wiener Rauchtensilien-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedier. Nur f. Wiederverkäufer.

## Leere Kisten

sind zu haben bei Chr. Wildbrett.

## Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen b. Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überliehendes Atmen, Blähung, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduction, Gelbsucht, Uebel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v. Magen herrührt), Magenkrampf, Särteisigkeit oder Verstopfung, Heberlaten d. Magens u. Speien u. Getränten, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Pr. 16 ⸏ a Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelstärke Mk. 1.40. Central-Verl. v. d. Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GHEHEIM-MITTEL. Die Bezeichnungen sind bei jed. m. Stückchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Wildbad bei Apoth. Th. Umgetter.

**WARNERS SAFE BROOKHURST CURE**  
Beschreibt die Krankheiten der NIEREN, LEBER und BLASENLEIDEN sowie deren secundäre Krankheiten: Magen-, Weibliche und Allgemeine Schwäche; Rheumatismus & Gicht. Franco & Gratisversandt H. H. WARNER & Co. Frankfurt a. M.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem ersten Unter-Pain-Expeller ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreissen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rücken-schmerzen, Seitenstichen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einreibung die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pf. bzw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke „Unter“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: Marien-Apothek in Nürnberg. Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.